Unsere Konzerte

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **32 (1942)**

Heft 21

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

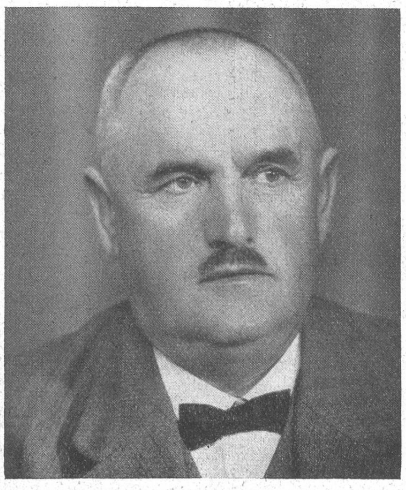
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

† Adolf Buri

alt Lehrer und Gesangsdirektor, Interlaken



Hier ist am Montagabend, den 20. April, alt Lehrer und Gesangsdirektor Adolf Buri gestorben. Der Verstorbene, der ein Alter von 82 Jahren erreichte, ist vor erst 2 Jahren als Lehrer an der hiesigen Primarschule, aus Gesundheitsrücksichten, in den wohlverdienten Ruhestand getreten. Adolf Buri amtete nach Absolvierung des Seminars Hofwil vorerst als Lehrer in Hohfluh, später in Matten bei Interlaken und dann ca. 36 Jahre in Interlaken. Er konnte bei seinem Rücktritt auf mehr als 41 Schuldienstjahre zurückblicken. Neben der grossen Schularbeit stellte sich Adolf Buri in vorbildlicher Weise in den Dienst des Volksgesanges. So leitete er u. a. während 16 Jahren den Männerchor Interlaken und während 15 Jahren den Kreisgesangverein Interlaken-Oberhasli. Bis zu seinem Ableben war er Direktor des Oberländischen Bezirksgesangvereins, Mitglied der Musikkommission des Kantonalbernischen Gesangvereins und der Kommission des bernisch-kantonalen Gesangbuches. Längst hatte ihn der Männerchor Interlaken zum Ehrendirektor gewählt. An kantonalen und schweizerischen Jodelfesten, sowie an bernisch-kantonalen Gesangfesten amtete er jeweilen als Kampfrichter. Mit grosser Hingabe und Erfolg hat der Verblichene am Gesangswesen des Berner Oberlandes, ja des ganzen Kantons mitgearbeitet. Sein bedeutendes Lebenswerk sichert ihm über den Grabhügel hinaus ein bleibendes Andenken in Dankbarkeit und Verehrung. Adolf Buri war am Montagnachmittag an den Thunersee gezogen, um dort seinem Lieblingssport, dem Angelfischen, obzuliegen. In seinem Schiffchen wurde er vom Tode erreicht; ein Herzschlag bereitete dem 62jährigen ein plötzliches Ende.

Die Beerdigung von Adolf Buri gestaltete sich zu einer eindrucksvollen Abschiedsfeier. Es war eine selten so zahlreich gesehene Trauergemeinde, die dem so jäh Verstorbenen auf seinem letzten Gang das ehrende Geleite gab auf den Friedhof von Unterseen. Man konnte die Beliebtheit des Mannes und die allgemeine Anerkennung für sein vieljähriges Wirken daraus ersehen. Der Jodlerklub Interlaken sang seinem früheren Dirigenten ins Grab und nach der Ansprache von Pfarrer Müller schwenkten die Fahnen der Chöre den letzten Gruss zum Abschied von dem, der ihnen ein tüchtiger und treuer Leiter gewesen. In der vollbesetzten Kirche leitete hierauf gedämpfer Orgelton die Trauerfeier ein. Herr Pfarrer Müller würdigte einlässlich das Leben und Werk des lieben Heimgegangenen und schmerzlichen Abschied nahm von dem unvergesslichen heimeligen Freund die Sängergemeinde, für die der Vorsteher der Gewerbeschule Interlaken, A. Flückiger, sprach. Zum Schlusse sprach Nationalrat Roth, als Kollege der 60. Promotion des Lehrerseminars Hofwil tiefempfundene Worte des Gedenkens, das dem lieben Verstorbenen übers Grab hinaus erhalten bleibt. Die eindrucksvolle Feier wurde eingerahmt durch Vorträge der vereinten Männerchöre. *G. L., I.*

Unsere Konzerte

E. S. Theoretisch ist die Konzertsaison beendet, ebenso theoretisch sollten wir nun wohl den Wonnemonat Mai geniessen. Beides ist sehr illusorisch, teils zum Vor-, teils zum Nachteil. Für die verschiedenen veranstaltenden Vereine und Künstler wirkte sich die missliche Witterung unzweifelhaft eher günstig aus, man blieb sich bei aller Nässe und Kälte geborgen und erhielt zudem variierte Kost vorgesetzt.

In den Dienst der Wohltätigkeit stellten sich die Zürcher Pianistin **Sara Novikoff-Oettli** und die Altistin **Vroni Oettli,** wobei besonders die Bekanntschaft mit einer von Ph. E. C. Bach vertonten Legende von Goethe wirklich interessierte, trotz ungelöster Kompromisse. Die Pianistin stellte mit Werken von Mozart, Brahms und Chopin ihr sicheres Können unter Beweis, während die Sängerin in weiteren Liedern von Wolf und Schoeck einen positiv zu wertenden Eindruck hinterliess.

Eine ausgeglichene, sauber erarbeitete Leistung boten ferner **Adelheid Indermühle** (Klavier) und **Paul Habegger** (Violine) mit Werken von Bach, Hindemith, Burkhard und Hermann Haller; von letzterem wurde eine Sonatine in a-moll erfolgreich aus der Taufe gehoben.

Gewichtiges hatten Ende der vergangenen Woche die Chöre beizusteuern. Dabei stellt sich wieder die Frage, weshalb sich unsere verschiedenen bernischen Chöre durch zu rasch aufeinander folgende Konzerte unnötig stören. Es war bereits der Fall bei der Liedertafel und Männerchor, es trifft dies auch jetzt wieder zu bei Konkordia und Liederkranz. Es wäre zu wünschen, dass in dieser Hinsicht der Vereinskonvent in Zusammenarbeit mit den Veranstaltern und dem Verkehrsverein nivellierend einwirken würde, zum Vorteil der Konzertgeber und -besucher.

Am Mittwoch vereinten sich im Casino der **Männerchor Konkordia,** der **Gemischte Chor Harmonie** und der **Frauenchor Bümpliz** zu einem Gemeinschaftskonzert. Zum Vortrag gelangten drei gewichtige Kompositionen des Berners **Walter Aeschbacher:** „Festkantate", „Die Jahreszeiten" und „Sang der Frauen" (Uraufführung) sowie a capella-Vorträge einiger Werke von J. I. Müller, Suter und Blum. Neben dem Berner Stadtorchester und den Berner Singbuben wirkte **Frieda Blatter** kultiviert und ausdrucksvoll mit.

Der **Berner Liederkranz** ehrte letzten Sonntag seinen musikalischen Leiter, Musikdirektor **Joseph Ivar Müller,** anlässlich seiner 20jährigen Dirigententätigkeit. Der Gefeierte hat sich als Chorerzieher einen guten Namen gemacht, kirchliche und weltliche Chorvereinigungen sicher, kultiviert und temperamentvoll geleitet und zudem kompositorisch mit Messen, Kantaten, Liedern usw. einen Beweis seines umfassenden Könnens abgelegt. Das Programm nannte Werke von Schubert, Mendelssohn, Huber, Hegar, Pantillon und des Jubilars.

finden Sie vorteilhaft bei

J. G. Kiener & Wittlin AG.

Bern

Schauplatzgasse 23 Telephon 29122

Ein Bedürfnis unserer Zeit ist die **Salatsauce «MILLFIN» der Citrovin AG.** Sie ist aus Milchprodukten, Kräutern und Citrovin hergestellt. Strecken Sie sie mit Ihrer Oelration und mit dem altbewährten Zitronenessig

TIERPARK UND VIVARIUM

Dählhölzli Bern

JUNGTIERE bei
Bison
Wildschwein
Zwergziege u. a.

Das zweite Bändchen der Schriftenreihe **„Ins Leben hinaus"** ist erschienen im **VERLAG PAUL HAUPT,** Falkenplatz 14